

## **Pflegetipp**

### **Kronenansatz**



Als Hochstamm bezeichnet man Obstbäume, deren Kronenansatz in mindestens 180–220 cm Höhe liegt. Um diese Form zu erreichen werden in der Baumschule, in den ersten Jahren nach der Aussaat bzw. Veredelung, sämtliche Seitenäste und im dritten Jahr alle Äste unterhalb der gewünschten Kronenhöhe entfernt. Der junge Baum wird in dieser Zeit mehrfach mittels beispielsweise eines Ballenschneiders umgesetzt, sprich „verschult“, um eine Konzentration der Wurzeln auf einen kompakten Ballen zu erhalten und damit das Anwachsen am endgültigen Standort zu verbessern. Für die aktuelle Infektionslage mit Feuerbrand stellen die Hochstämme einen möglichen Ausweg dar. Während bei den Zwergformen im Falle einer Infektion meist die gesamte Pflanze gerodet werden muss, kann ein Hochstamm einen kräftigen Rückschnitt der betroffenen Bereiche verkraften. Großkronige Obstgehölze sind eine Bereicherung für das Landschaftsbild und ökologisch wertvoll, da sie verschiedenen Vogelarten (Beispiel: Blaumeise, Singdrossel, Grünspecht) und Insektenarten, die auf der Roten Liste der bedrohten Arten stehen, unter anderem auch Fledermäuse, einen Lebensraum bieten. Diese ökologische Funktion ergibt sich einerseits daraus, dass sie nicht so rationell wie die Niedrigstämme bewirtschaftet werden können. Es findet also mit Hochstämmen nur noch eine extensive Bewirtschaftung statt, der Einsatz von Insektiziden ist nicht rentabel. Zum Zweiten sind Hochstämme in der Lage, größere Schäden zu verkraften. Damit verbleibt das für viele Insekten notwendige Totholz im Baum oder es entstehen Höhlen für vielfältige Nutzung.

Aus den oben genannten Vorteilen wird ein Kronenansatz in mindestens 180 cm Stammhöhe erwünscht, um ein robustes Anwachsen der Jungbäume am endgültigen Standort zu gewährleisten. Ein weiterer Grund ist die Pflege und Nutzung der Streuobstwiesen durch größere Traktoren und mechanisierte Schnitte. Die extensive Nutzung des Unterwuchses als Wiese oder Weide in Kombination mit modernen Hilfsmitteln ist dadurch weiterhin möglich, ohne den Baum gravierend zu schädigen. Auch bieten Hochstämme einen Schattenanteil, welcher notwendig für eine artgerechte Haltung von Tieren auf der Weide ist. Ein weiterer Vorteil ist der höhere Obstertrag von Hochstämmen für die Verwertung wie Most oder Saft. Ziel dieser Förderung mit Hochstämmen ab 180 cm ist die erfolgreiche Landschaftsgestaltung, sowie der Erhalt und die Erneuerung von Streuobstwiesen.